

Württembergische Staatstheater

Eckpunkte zum Umsetzungskonzept Sanierung und Erweiterung

Bürgerforum
am 30.10.2020



Baden-Württemberg

Vermögen und Bau / Amt Stuttgart

Die Staatstheater Stuttgart



Auftrag / Ziel

Verbesserung der **Arbeitsbedingungen** für ca. 1400 Mitarbeiter

- Anpassung an heute geltende Vorschriften (baulich, technisch, Raumgrößen)
- Anpassung der logistischen + betrieblichen Abläufe (Raumzuordnungen, Produktion)

Verbesserung der **Funktionalität** der Bühne Opernhaus

Verbesserung der **Besucherbereiche** des Opernhauses und der Gastronomie

Bedeutet => **zusätzlicher Flächenbedarf**



Vorgehensweise

1,5 Jahre

(2013 – 2014)

Sanierungs- und Organisationsgutachten

- Bestandsanalyse + Realisierungsuntersuchung

6 Jahre

(2014 – heute)

Erarbeiten eines Realisierungskonzepts

- Inhaltliche Untersuchung des Gutachtens (VBA, WST, LHS)
- Definition eines möglichen Baufelds und Bauvolumens (in Abstimmung mit Stadtplanung, Verkehrsamt, Denkmalschutz, u.a.)
- Alternativen prüfen innerhalb der Aufgabe
- Zwischenprüfungen und Abstimmungen im Verwaltungsrat
- Bedarfsanmeldung der Staatstheater für den Hauptstandort (Oberer Schlossgarten)
- Bedarfsprüfung durch externen Gutachter
- Grundlagenarbeit
- Funktionszusammenhänge / Raumabhängigkeiten
- Untersuchungen zu Flächenauslagerungen an die Zuckerfabrik

3 Jahre

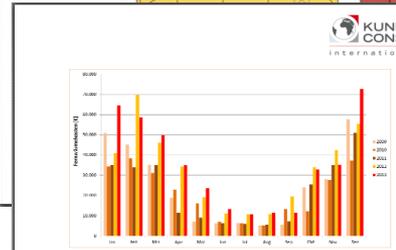
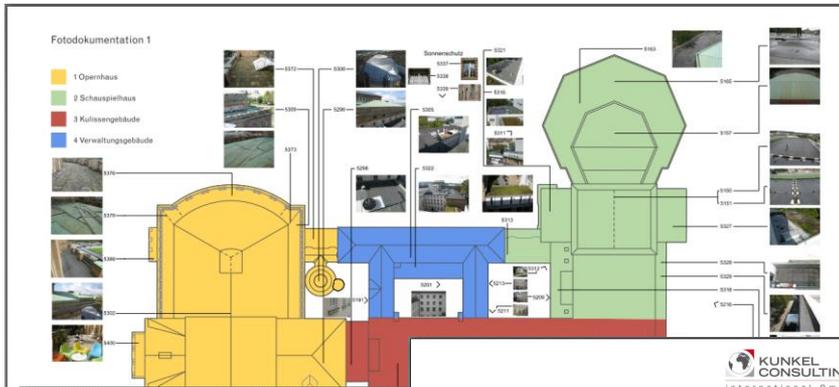
(2017 – heute)

Interimsspielstätte

- Bedarfsanmeldung und Prüfung des Bedarfs durch externen Gutachter
- Mehrstufiger Suchlauf für den Interimsstandort
- Untersuchungen zur Interimsspielstätte an den Wagenhallen



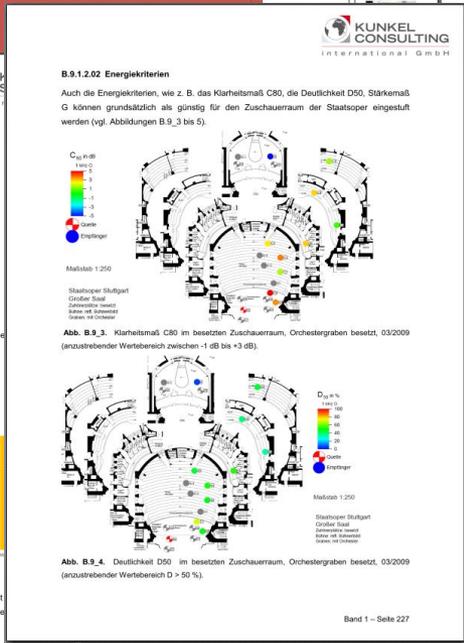
Grundlagenarbeit Gutachten - Bestandsanalyse



Trotz niedrigem Wärmeverbrauch im Sommer fallen monatlich Fixkosten für Fernwärme ca. 6.000 € an.



Der jährliche Stromverbrauch ist mit ca. 3.500 MWh/a relativ konstant. Erst ab 2010 ist Reduktion durch den Baustellenbetrieb am Schauspielhaus sichtbar. Die Schwankungen Stromverbrauch wirken sich analog zur Wärme auf die Kosten stärker aus.



KUNKEL CONSULTING International GmbH

Zusammenfassung

4. Obergeschoss

Durchgang zu Garderoben führt durch Ballettsaal, Garderoben deutlich zu klein

KUNKEL CONSULTING International GmbH

Zusammenfassung

1.-3. Obergeschoss

Foyergastronomie ungenügend, Besucherservice, -information, etc.

KUNKEL CONSULTING International GmbH

Zusammenfassung

Bühnengeschoss

Rechte Seitenbühne nicht nutzbar für Wagen
Erneuerung

KUNKEL CONSULTING International GmbH

Zusammenfassung

Untergeschoss

Aufwertung der Kantine notwendig, Zugangskontrolle für Externe
Akuter Raumbedarf für Orchester
Werkstätten im UG, erschwerte Anlieferung, Logistik und Nutzung durch Bühne
Umkleiden zu klein, Verbesserung Tageslichteinfall, Belüftung notwendig

Sanierungs- und Organisationsgutachten

Grundlagenarbeit Gutachten - Bestandsanalyse

Raumlisten

Inhalt: konkreter räumlicher Bedarf, aufgeteilt nach Intendantzen / Direktionen.

Beispiel:
Orchester

Württembergische Staatsoper - Sanierungs- und Organisationsgutachten																												
Flächenbedarfsmittlung																												
Bewertung nach Sanierungs- und Organisationsgutachten 2015										Aktualisierte Nutzungsanforderungen 2018				Bewertung 2018														
Abteilung	Menge	Raum	Fläche Bestand in m ²	Raum-Nr.	Flächen notwendige zusätzliche Flächen	Menge	Raum	Bestand bei Aufnahme	Legs neu	Fläche Bestand in m ²	Raum-Nr.	Raumhöhe Bestand	Anzahl Arbeits- plätze	Arbeits- plätze zusätzlich anforder- bar	Fläche zusätzlich	Bewertung nach	Grund- fläch- messung	Erhöhung (Bf)-Anforderung AF/Arbeitsfläche, P/F/Personenfläche, L/F/Lagerfläche	Zuschlag	Erhöhung Fläche	Fläche Bestand	notwendige zusätzliche Flächen						
Direktion Geschäftsführende Intendanz und Direktion			119,57		132,01	12,44				224,85												226,41	33,56					
Direktion Finanzen			201,23		258,00	57,77				494,76												562,84	214,97					
Direktion Personal / Botenmeister			391,93		460,00	159,07				440,23												651,99	229,76					
Direktion Kommunikation und Vertrieb			539,73		851,60	291,87				3.703,10												3.873,84	473,38					
Direktion Zentrale technische Dienste			843,05		1.126,08	272,03				1.282,70												1.359,20	480,90					
Intendanz Oper			1.939,12		2.554,75	1.015,63				1.791,60												3.015,88	1.578,77					
Direktion Orchester			991,29		2.443,00	1.481,41				1.104,40												2.724,87	1.499,05					
Problemliste					168,56	753,04																384,55	593,28					
1	Größer Orchesterprobenraum	339,93	KOL-330	396,00	57,00	1	Größer Orchesterprobenraum	B	K.L.	339,93	KOL-330	3,70	240,00	240,00	ArtStapC, kein Stützpunkt, 2000 v. St. 2000-2000, kein sonst. Anforderungen				200% P bei Vollbesetzung, 300% P bei 100% Ansatze Raumhöhe 10m	0,00		480,00	141,00					
2	klein Opernprobe, Einweisung, Unterrichtsproben	336,30		336,00	0,00	2	klein Opernprobe, Einweisung, Unterrichtsproben	B	SL													0,00	0,00					
3	Schulproben für Kinderproben	77,00		77,00	0,00	3	Angehörige 50 Einheiten	N					1,00	1,00								12,00	67,00					
4	Druckabfertigung	288,00		288,00	0,00	4	Druckabfertigung, Anweisung im Rechts- und Sozialrecht	N					10,00	10,00								72,00	216,00					
							Spezialräume - Spezialräume im Großprobenraum	N														13,31	341,25					
							Spezialräume - Spezialräume im Großprobenraum	N														5,00	5,00					
																						5,00	5,00					
Werkbankliste					743,90	307,58																833,88	593,81					
1	Vollten	45,91	BHG-U30	88,25	42,34	1	Vollten	B	VG	45,91	BHG-U30	3,00	20,00	16,00								100,00	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		100,00	54,09
2	Vollten		BHG-U30	88,00	88,00	1	Vollten	B	VG		BHG-U30	3,25	18,00	16,00								100,00	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		100,00	100,00
1	Vollbrüche	26,84	BHG-U43	110,50	83,66	1	Vollbrüche	B	VG	26,84	BHG-U43	3,25	18,00	12,00								75,00	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		75,00	48,16
1	Cello	16,40	BHG-U32	68,00	49,64	1	Cello	B	VG	16,40	BHG-U32	3,00	12,00	12,00								75,00	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		75,00	58,34
1	Kontrabaß		BHG-U32	61,00	61,00	1	Kontrabaß	B	VG		BHG-U32	3,00	6,00	6,00								60,00	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		60,00	50,00
1	Flöten	22,17	BHG-U31	57,75	35,58	1	Flöten	B	VG	22,17	BHG-U31	3,00	6,00	6,00								37,50	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		37,50	15,38
1	Oboen		BHG-U31	33,00	33,00	1	Oboen	B	VG		BHG-U31	3,00	6,00	6,00								37,50	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		37,50	37,50
1	Klarinetten		BHG-U31	33,00	33,00	1	Klarinetten	B	VG		BHG-U31	3,00	6,00	6,00								61,00	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		61,00	51,00
1	Basson/Fagott	11,01	BHG-U35	33,00	21,99	1	Basson/Fagott	B	VG	11,01	BHG-U35	2,00	6,00	6,00								37,50	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		37,50	26,49
1	Hörnere	13,00	BHG-U34	25,00	11,40	1	Hörnere	B	VG	13,00	BHG-U34	2,00	6,00	6,00								60,00	Raumvolumen > 200m ³ P, Ansatze Raumhöhe 10m	Spezial 0,01 1,5m ³ P bei 20% Zuschlag Technische Fläche in Grundbesetzung enthalten	0,00		60,00	46,40



Grundlagenarbeit Gutachten - Bestandsanalyse

Funktionsdiagramme

Inhalt: Beschreibung der Arbeitsabläufe und spezifische Anforderungen je Intendanz/Direktion.
Beispiel: Orchester

diestaatstheaterstuttgart

Funktionale Beschreibung der Räume der Direktion Orchester

Inhaltsverzeichnis

- Mitarbeiter Stand Januar 18
- Aufenthalt der Mitarbeiter zeitlich und räumlich:
- Transport- und Personenwege in der Direktion Orchester:
 - Personenwege der Orchestermusiker am Abend/zur Vorstellung:
 - Personenwege der Orchestermusiker tagsüber/im Probenbetrieb:
 - Personen- und Transportweg Stimmzimmer - Orchesterprobabüro
 - Tätigkeitsbeschreibung und Transportwege der Orchesterwartung/Vorstellungsbetrieb
- Anforderungen an die Räume:
 - Allgemein:
 - Akustische Anforderungen an Stimmzimmer, Probe- und Übungsräume:
 - Räume mit erhöhten akustischen Anforderung
 - Räume mit besonders hohen akustischen Anforderungen
 - Räume mit erhöhten akustischen Anforderung:
 - Konzertmeisterstimmzimmer
 - Violinenstimmzimmer
 - Violinenstimmzimmer
 - Bratschenstimmzimmer
 - Cellosstimmzimmer
 - Kontrabassstimmzimmer
 - Flötenstimmzimmer
 - Oboenstimmzimmer
 - Klarinettenstimmzimmer
 - Fagottstimmzimmer
 - Harfenstimmzimmer
 - Büro GMD
 - Kapellmeisterzimmer
 - 2 Zimmer Gastdirigenten
 - Räume mit besonders hohen akustischen Anforderungen:
 - Hornstimmzimmer
 - Trompetenstimmzimmer
 - Übungsräume für Einzelproben
 - Ausstattung Stimmzimmer
 - Musikbibliothek mit Archiv:
 - Bibliothekssaal
 - Archivraum Notenmaterial
 - Büro Musikbibliothek
 - Kopierraum Musikbibliothek
 - Regalfächer Musikbibliothek Stand Nov 2013
 - Sonstige Räume

Direktion Orchester - Mitarbeiter Stand Januar 18
Stand 27.06.2018

diestaatstheaterstuttgart

4.2 Akustische Anforderungen an Stimmzimmer, Probe- und Übungsräume

Die akustischen Maßnahmen betreffen die folgenden Themenbereiche

- Schallschutz zu angrenzenden Gebäudeteilen und zum Außenraum (Schallmissionsschutz nach innen und außen)
- Raumakustik in Bezug auf den Gehörschutz der Mitarbeiter

Unterschieden wir in zwei Kategorien:

- Räume mit erhöhten akustischen Anforderung
- Räume mit besonders hohen akustischen Anforderungen

4.2.1 Räume mit erhöhten akustischen Anforderung

Diese Räume werden nur von wenigen leisen bis mittel lauten Instrumenten genutzt

- Konzertmeisterstimmzimmer
- Violinenstimmzimmer
- Violinenstimmzimmer
- Bratschenstimmzimmer
- Cellosstimmzimmer
- Kontrabassstimmzimmer
- Flötenstimmzimmer
- Oboenstimmzimmer
- Klarinettenstimmzimmer
- Fagottstimmzimmer
- Harfenstimmzimmer
- Büro GMD
- Kapellmeisterzimmer
- 2 Zimmer Gastdirigenten

4.2.2 Räume mit besonders hohen akustischen Anforderungen

Diese Räume werden von vielen oder besonders lauter Instrumenten genutzt. Hier besonders auf ausreichend Raumvolumen zu achten.

- Hornstimmzimmer
- Trompetenstimmzimmer

Direktion Orchester - Anforderungen an die Räume
Stand 27.06.2018

diestaatstheaterstuttgart

4.5 Übungsräume für Einzelproben

- je 1 Stuhl und 1 Notenständer

4.6 Ausstattung Stimmzimmer

- Warm-/Kaltwasseranschlüsse mit Handwaschbecken
- Anschluss an die zentrale Inspiziententechnik
 - Durchruf
 - Mithören
- pro Musiker je mind. 1 abschließbaren Spind, bzw. Schrank der Instrumente einplanen (Spindmaße: mind. H 2,0 x B 0,6)
- für folgende Instrumentengruppen sind extra große Spinde
 - Posaunen (Posaunenköffer Höhe 1m, Breite 35cm)
 - Cellos (Cellokasten Höhe 140cm, Breite 55cm, Tiefe 35cm)
 - Ablagefläche für Instrumente (z.B. Tische)
- pro Stimmzimmer ein Ganzkörperspiegel
- pro Stimmzimmer müssen Stimmproben mit der folgenden Musikern/Instrumenten möglich sein:
 - Konzertmeister: Streichquintett
 - Stimmzimmer 1 Violinen; 16 Violinen
 - Stimmzimmer 1 Violinen; 16 Violinen
 - Bratschenstimmzimmer: 12 Bratschen
 - Cellosstimmzimmer; 12 Cello
 - Kontrabassstimmzimmer; 8 Kontrabässe, lichte Raumhöhe 2,30m
 - Flötenstimmzimmer: 6 Flöten
 - Oboenstimmzimmer: 6 Oboen
 - Klarinettenstimmzimmer: 8 Klarinetten
 - Fagottstimmzimmer: 6 Fagotte
 - Harfenstimmzimmer; 2 Harfen, lichte Raumhöhe mind. 2,30m
 - Hornstimmzimmer; 8 Hörner
 - Trompetenstimmzimmer; 8 Trompeten
 - Posaunenstimmzimmer; 6 Posaunen
 - Tabastimmzimmer; 2 Tuben
 - Schlagwerk 1; ausreichende Größe zum Üben mit vielen Instrumenten

Direktion Orchester - Anforderungen an die Räume
Stand 27.06.2018

diestaatstheaterstuttgart

4.8.8 Kontrabasslager

- Türhöhe mind. 2,30m (Höhe Kiste knapp 2,3m). Deckenhöhe mind. 2,50m (Bässe müssen zum Herausholen aus den Kisten nach oben angehoben werden)



Herausnehmen des Kontrabasses aus der Basskiste

4.8.9 Gastdirigentenraum

- bühnennah verortet
- Je 6 abschließbare Kleiderspinde
- kleines Badezimmer mit Dusche, WC und Waschbecken
- Ganzkörperspiegel
- Flügel/Klavier mit Klavierhocker
- 1 Notenständer
- Anschluss an die zentrale Inspiziententechnik
 - Durchruf
 - Mithören

4.8.10 Gastdirigentenraum (Ruheraum Kapellmeister)

- am großen Orchesterprobenraum verortet
- Sofa
- Sofatisch

Direktion Orchester - Anforderungen an die Räume
Stand 27.06.2018

11 von 12



Realisierungsuntersuchung – Erweiterungsoptionen - Städtebau

Was?



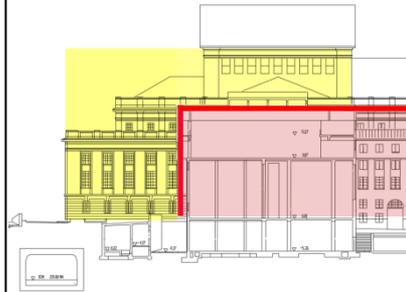
Standort ①

Kulissengebäude

 Neubau

Annäherung an städtebauliche Vorgaben

Variante 1



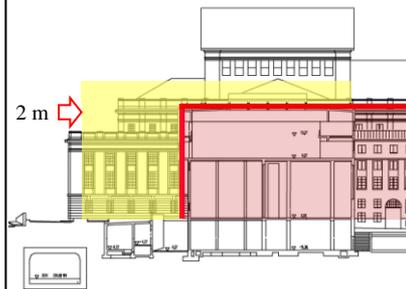
- Zwei Geschosse Aufstockung
- Anbau bis Vorderkante Opernhaus

Prüfung Variante 1

Flächennutzung 

Vorgaben Städtebau 

Variante 2



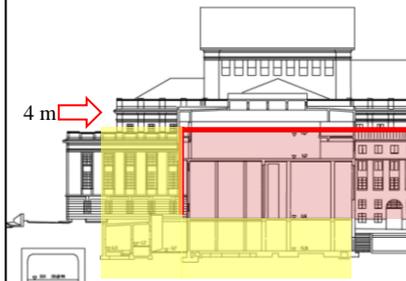
- Ein Geschoss Aufstockung
- Anbau 2 m zurückgesetzt zur Vorderkante Opernhaus

Prüfung Variante 2

Flächennutzung 

Vorgaben Städtebau 

Variante 3



- Kein Geschoss Aufstockung
- Anbau 4 m zurückgesetzt zur Vorderkante Opernhaus
- Zwei Untergeschosse

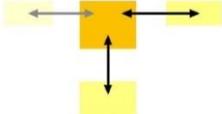
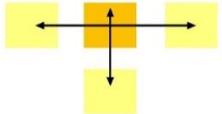
Prüfung Variante 3

Flächennutzung 

Vorgaben Städtebau 



Realisierungsuntersuchung – Seitenbühne rechts - Optionen

Ergänzungsbericht 1 vom 07.01.2016	ALTERNATIVEN	WERTUNG	KÜNSTLERISCH / SZENISCH / BETRIEBLICH		
	Erweiterung der Bühnenflächen		<i>Künstlerisch</i>	<i>Szenisch</i>	<i>Betrieblich</i>
Anlage 1+2	<p>Seitenbühne Ist-Zustand</p> 	4	<p>"Offene Verwandlungen" nur in halber Bühnentiefe und mit erheblichem personellem Aufwand möglich. Szenenwechsel erfordert lange Umbaupausen.</p> <p>Szenische Effekte (z.B. Das Durchfahren eines Bühnenbildes) nicht möglich. Bühnenbildkonzepte mit großer Raumentiefe in mehreren Akten nicht umsetzbar.</p> <p>Auswirkung auf den Spielplan (quantitativ u. qualitativ): begrenzte Anzahl an Produktionen, wenig Variationsmöglichkeiten.</p> <p>Häufige Verwendung sogenannter Durchsteher (ein einziges Bühnenbild für einen gesamten Opernabend).</p>	<p>Verschieben ganzer Bühnenbilder aufgrund der eingeschränkten Tiefe/Höhe/Breite der Seitenbühnen weder nach rechts noch nach links möglich.</p> <p>Seitenbühne rechts szenisch nicht einsetzbar, ausschließlich als Rangierfläche und Lagerfläche für einzelne demontierte Bühnenbildelemente nutzbar.</p>	<p>Hoher Zeit- und Personalaufwand durch aufwendigen Auf- und Abbau von Bühnenbildern.</p> <p>Betrieblich effiziente Lagerung ganzer und vormontierter Bühnenbilder im Spielbetrieb nicht möglich, da hierfür erforderliche Fläche fehlt.</p> <p>Verlust von Vorstellungstagen aufgrund sog. "Aufbauphasen". Aufgrund der Bühnensituation müssen aufwendige Bühnenbilder während extra eingeführter Schließtage gebaut werden.</p> <p>Zeitliche Einschränkung der Probenpläne durch aufwendigen Auf- und Abbau von Bühnenbildern.</p>
Anlage 3	<p>"Kreuzbühne"</p> 	1	<p>"Offene Verwandlungen" und szenische Effekte möglich.</p> <p>Die partiturbedingte Dauer eines Szenenwechsels ohne betriebliche Einschränkungen künstlerisch möglich (s. Wagner-Opern).</p> <p>Spielplan kann umfangreicher und vielfältiger gestaltet werden. Szenisch aufwendige Produktionen nebeneinander und öfter in einer Spielzeit möglich.</p> <p>Bühnenwagenausstattung mit Video- Ton- Licht- Infrastruktur als Standard einer modernen Bühnenbildkunst möglich.</p>	<p>Verfahren ganzer Bühnenbilder aufgrund der gleichlangen Seitenbühnen in beide Richtungen möglich.</p> <p>Opernwerke mit vorgegebenen Szenenwechsel zwischen den Akten (s. "La Traviata") in der originalen Werkfassung aufführbar, da Verfahren von Bühnenbildern (unter Vermeidung von langen Lichtpausen) möglich.</p> <p>Alle Seiten- und Hinterbühnen sind gleichmäßig nutzbar.</p>	<p>Starke Abnutzung von Bühnenbildteilen durch häufigen Auf- und Abbau nicht mehr vorhanden. Hierfür aufgewendete Reparatur- und Materialkosten entfallen.</p> <p>Vormontage von Bühnenbildern und Lagerung von ganzen Bühnenbildern möglich; Reduzierter Auf- und Abbau von Bühnenbildern innerhalb einer Vorstellungsserie. Entlastung durch erhebliche Zeiteinsparungen.</p> <p>Optimiertes Zeitmanagement ermöglicht effektive Nutzung der nun länger zur Verfügung stehenden Bühnenflächen (s. Probenplangestaltung). In Verbindung mit ausreichend bemessenen Vormontagflächen, weniger Schließtage und mehr Aufführungen möglich.</p> <p>Die Verkabelung der Bühnenwagen kann anhand definierter Fahrwege vorab erfolgen. (Schleppkabel).</p>

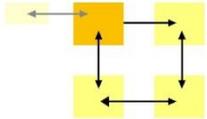
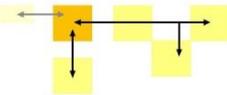
Dargestellt:

Bewertung der Bühnenvarianten durch die WST – künstlerisch / szenisch / betrieblich

Weitere Bewertungen durch Amt Stuttgart - baufachlich / bautechnisch, sowie Stellungnahme der Denkmalpflege.



Realisierungsuntersuchung – Seitenbühne rechts - Optionen

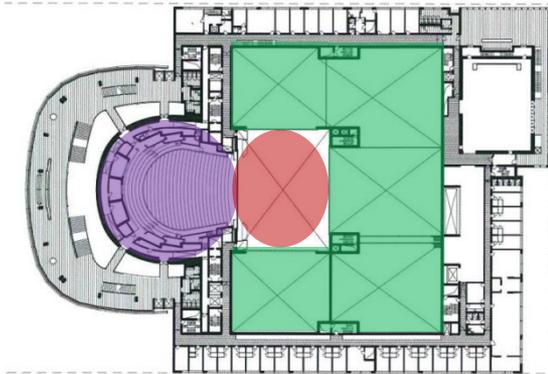
Ergänzungs- bericht 1 vom 07.01.2016	ALTERNATIVEN	WERTUNG	KÜNSTLERISCH / SZENISCH / BETRIEBLICH		
			Künstlerisch	Scenisch	Betrieblich
Anlage 7	<p>Erweiterung der Bühnenflächen</p> <p>"Modell London"</p> 	2	<p><i>Künstlerisch</i></p> <p>Offene Verwandlungen nicht in alle Richtungen durchführbar. Szenische Effekte nur eingeschränkt möglich.</p> <p>Bühnenwagenausstattung mit Video- Ton- und Licht ist Standard einer modernen Bühnenbildkunst. Video- Ton- und Licht Infrastruktur nur mit erheblichem Aufwand unter stetiger Neukabelung möglich.</p> <p>Rotationssystem birgt nur dann szenisch/künstlerisch interessante Aspekte, wenn weitere Ausweichflächen vorhanden wären. (s. London)</p>	<p><i>Scenisch</i></p> <p>Kein Bühnentechnischer Zugewinn, da Durchfahren von Bühnenbildern weiterhin nicht möglich.</p> <p>Rotationssystem der "Umlaufbühne" bedeutet keinen Ersatz für die fehlende Seitenbühne rechts. Da weiterhin nur nach links und nach hinten verfahren werden kann.</p>	<p><i>Betrieblich</i></p> <p>Wegfall Bühnenmaßer Flächen wirkt sich negativ auf den betrieblichen, logistischen Ablauf des OH aus.(Verlust der Künstlergarderoben und des Prospektlagers).</p> <p>Verschlechterung durch örtliche Veränderung des Prospektlagers: 1. Position für die Bestückung der Bühne optimal 2. Verortung des Prospektlagers dann nur auf der Hauptbühne möglich 3. Entnahmen von Prospekten dann nur ausserhalb der Proben und Vorstellungszeiten möglich 4. Lagerung der Drehscheibe unterhalb der Hinterbühne dann nicht mehr möglich.</p> <p>Eine Vorab-Verkabelung des Bühnenwagens nicht möglich.</p>
Anlage 8	<p>"Kulissegebäude"</p> 	3	<p><i>Künstlerisch</i></p> <p>Offene Verwandlungen nicht in alle Richtungen durchführbar. Szenische Effekte nur eingeschränkt möglich.</p> <p>Bühnenwagenausstattung mit Video- Ton- und Licht ist Standard einer modernen Bühnenbildkunst. Video- Ton- und Licht Infrastruktur nur mit erheblichem Aufwand unter stetiger Neukabelung möglich.</p>	<p><i>Scenisch</i></p> <p>Kein Bühnentechnischer Zugewinn, da Durchfahren von Bühnenbildern weiterhin nicht möglich.</p> <p>Kein Ersatz für die fehlende Seitenbühne rechts, da weiterhin nur nach links und nach hinten verfahren werden kann.</p>	<p><i>Betrieblich</i></p> <p>Wegfall Bühnenmaßer Flächen wirkt sich negativ auf den betrieblichen, logistischen Ablauf des OH aus. Verlust der Transportkette zwischen Bürgerhöfe und OH.</p> <p>Verschlechterung durch örtliche Veränderung des Prospektlagers: 1. Position für die Bestückung der Bühne optimal 2. Verortung des Prospektlagers dann nur auf der Hauptbühne möglich 3. Entnahmen von Prospekten dann nur ausserhalb der Proben und Vorstellungszeiten möglich 4. Lagerung der Drehscheibe unterhalb der Hinterbühne dann nicht mehr möglich.</p> <p>Vertiefung des Platzproblems: Massiver Flächenverlust muss an anderer Stelle ausgeglichen werden.</p> <p>Eine Vorab-Verkabelung des Bühnenwagens nicht möglich.</p>



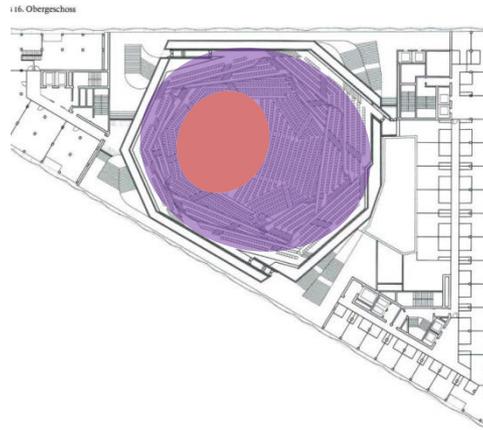
Realisierungsuntersuchung – Interim

Nachnutzung: Gegenüberstellung Oper - Philharmonie - Konzerthaus

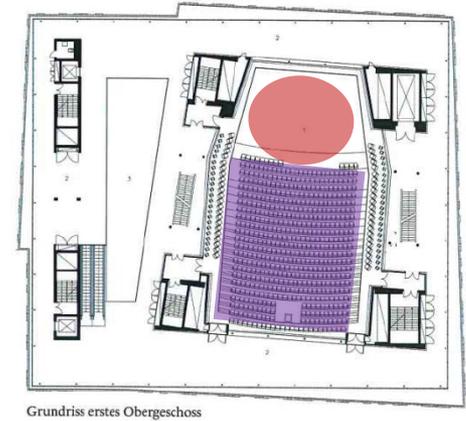
Kopenhagen



Hamburg



Uppsala



(Quelle: Schmolke, „Handbuch Bühnenbauten“, DOM Verlag)



Rahmenbedingungen

Städtebauliche Vorgaben

- Radweg - Hauptradrouten
- Königin-Katharina-Stift - nicht verfügbar für Umnutzung
- Straßenführung am Gebhard-Müller-Platz / Ecke Schillerstraße (B14-Wettbewerb Stadt Stuttgart), eventuell Änderung der Verkehrsführung erforderlich
- Festlegung der maximal zulässigen Gebäudegröße durch die Stadt Stuttgart

Geologie

- Bodenverhältnisse
- Grundwasser
- Bauwerksgründung

Verkehr / Infrastruktur

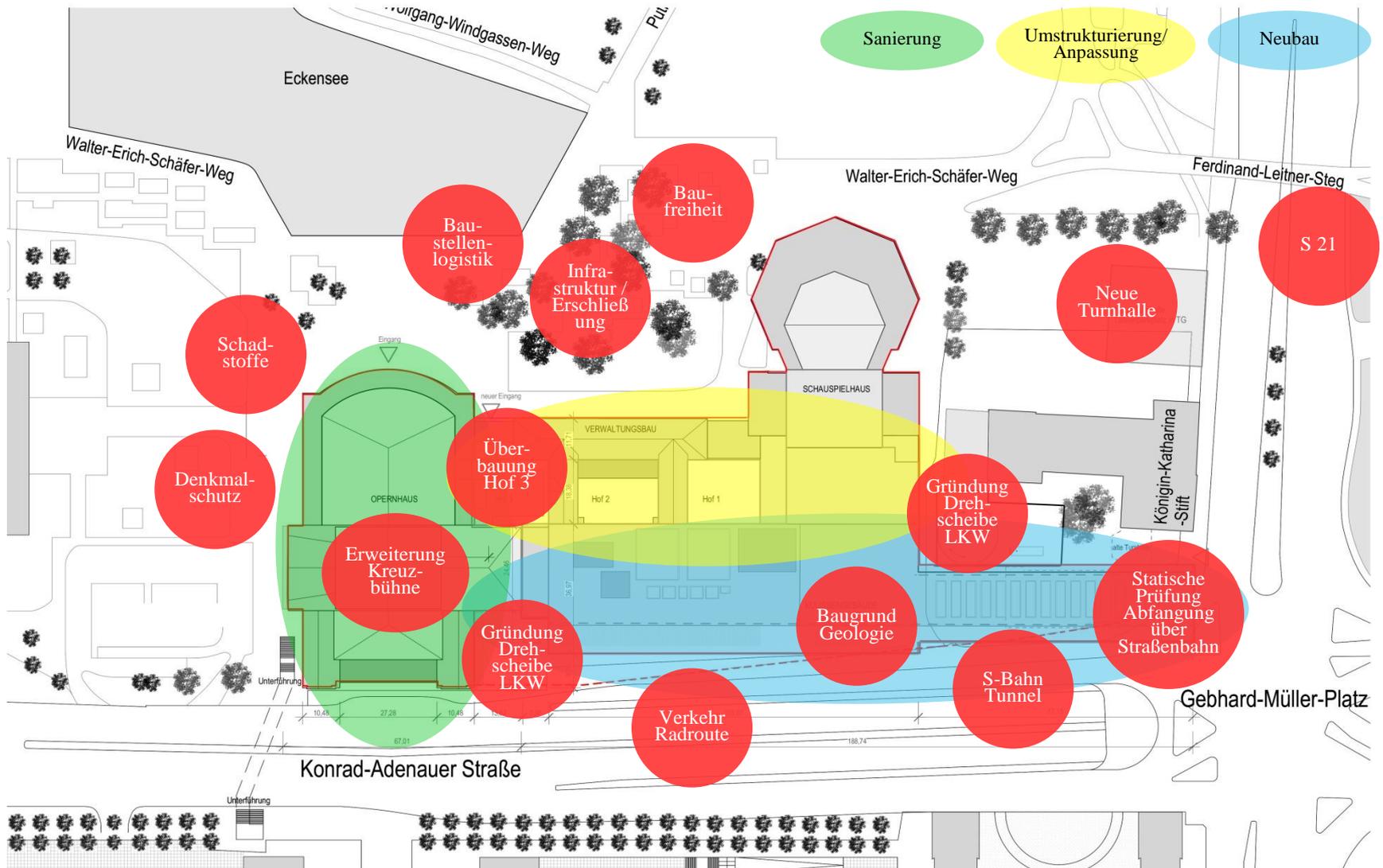
- Stadtbahntunnel
- S21
- ENBW Bauwerk und Fernwärmeleitungen
- Telekommunikationsleitungen

Staatstheater

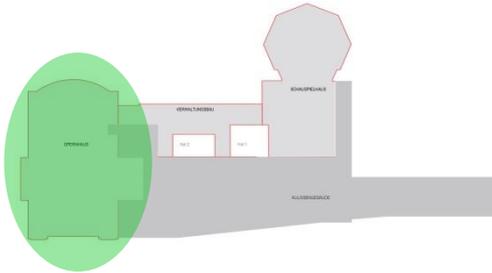
- Alles unter einem Dach = Alleinstellungsmerkmal



Realisierungskonzept

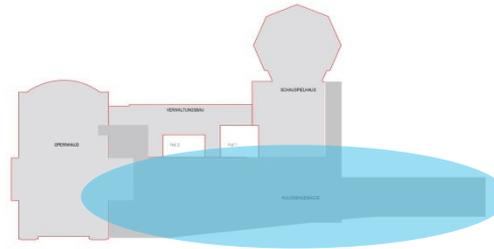


Zwischenstand Umsetzungskonzept



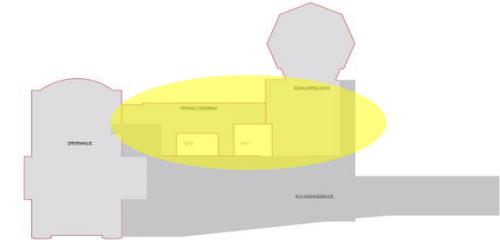
Sanierung Opernhaus

- Modernisierung Zuschauerhaus
- Vollwertige Kreuzbühne
- Neuinstallation Haustechnik
- Neuinstallation Bühnentechnik
- Barrierefreiheit
- Sanierung Oper in jedem Fall erforderlich. Grundsätzlich für alle Varianten.



Neubau Kulissengebäude

- 2 Unter- / 5 Obergeschosse
- Anbindungen an Bestand
- Lager, Büros
- Probenräume für Orchester, Oper und Ballett
- nach aktuellem Stand wird untersucht, ob die Dekorationswerkstätten an die Zuckerfabrik ausgelagert werden können.



Umstrukturierung/Anpassung

Hof 3

- neuer Erschließungsbau
- Abriss Böhm Pavillon

Verwaltungsbau

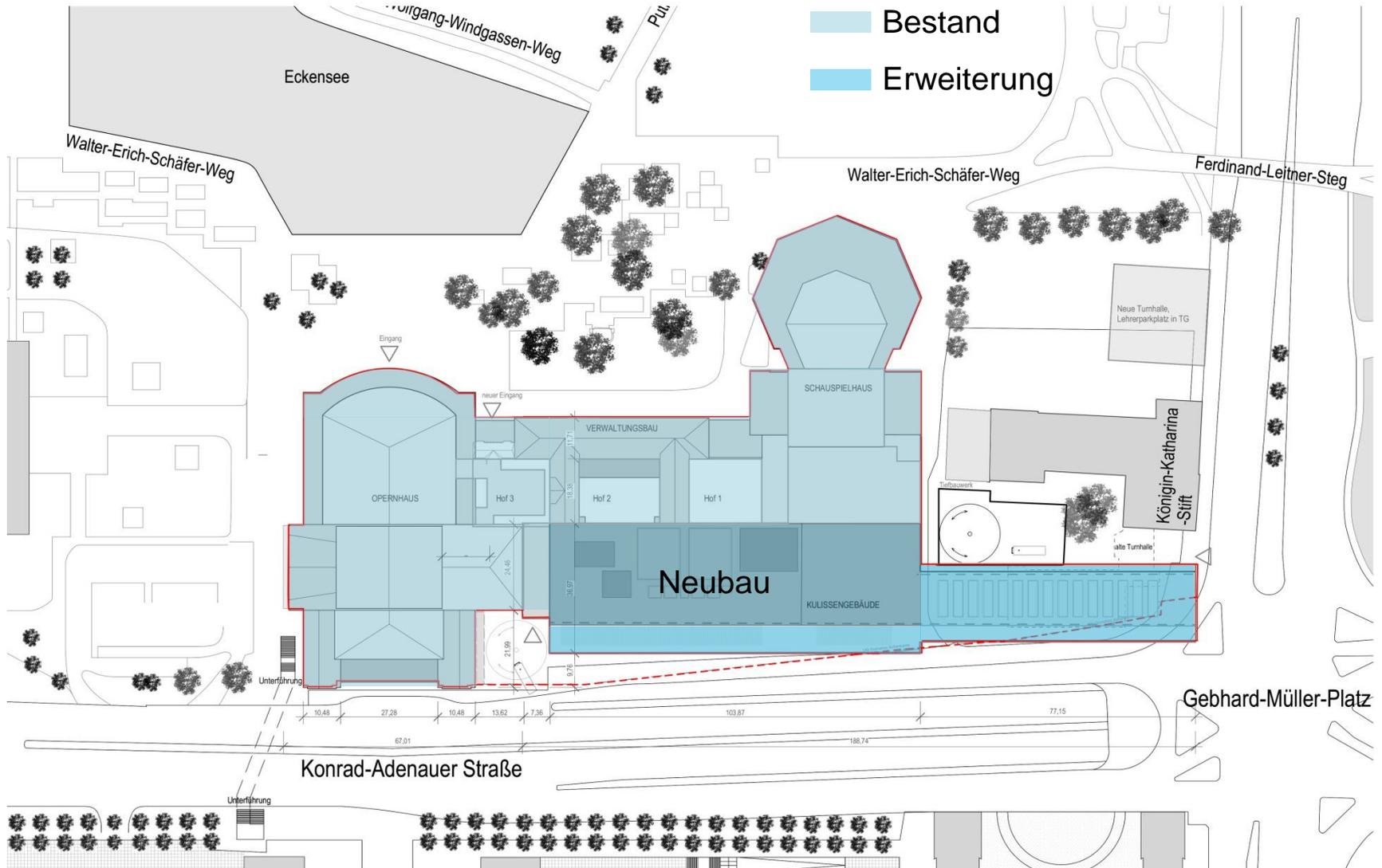
- Sanierung Fassade + Dach
- neue Kantinenküche

Schauspielhaus

- Anbau Nord
- Neuordnung Anlieferung



Staatstheater – Bestand / Erweiterungsfläche



Zwischenstand Umsetzungskonzept

Flächen Stand November 2019

Bestand	28.642 m ² Nutzungsfläche (NUF)
Bedarf gesamt	39.092 m ² Nutzungsfläche (NUF)
zusätzlich zu bauen	10.450 m ² Nutzungsfläche (NUF)

Zwischenstand: Änderungen zur Reduzierung der Masse am Hauptstandort

Hauptstandort:

- Auslagerung der Dekorationswerkstätten an die Zuckerfabrik führt zu geringerem Flächenbedarf am Hauptstandort und zu einer Verbesserung des Städtebaus
- Flächenverlagerung vom Hauptstandort an Zuckerfabrik von ca. 5.469 m² NUF
- Gleichzeitig werden am Hauptstandort ca. 1.000 m² NUF für Präsenzwerkstätten erforderlich

Zuckerfabrik:

- Zur Herstellung der gültigen technischen Standards eines Werkstattbetriebs werden zusätzliche Flächen an der Zuckerfabrik benötigt, Größenordnung offen
- Zudem werden Nebenflächen wegen bisher synergetisch genutzter Flächen am Hauptstandort benötigt, Größenordnung offen

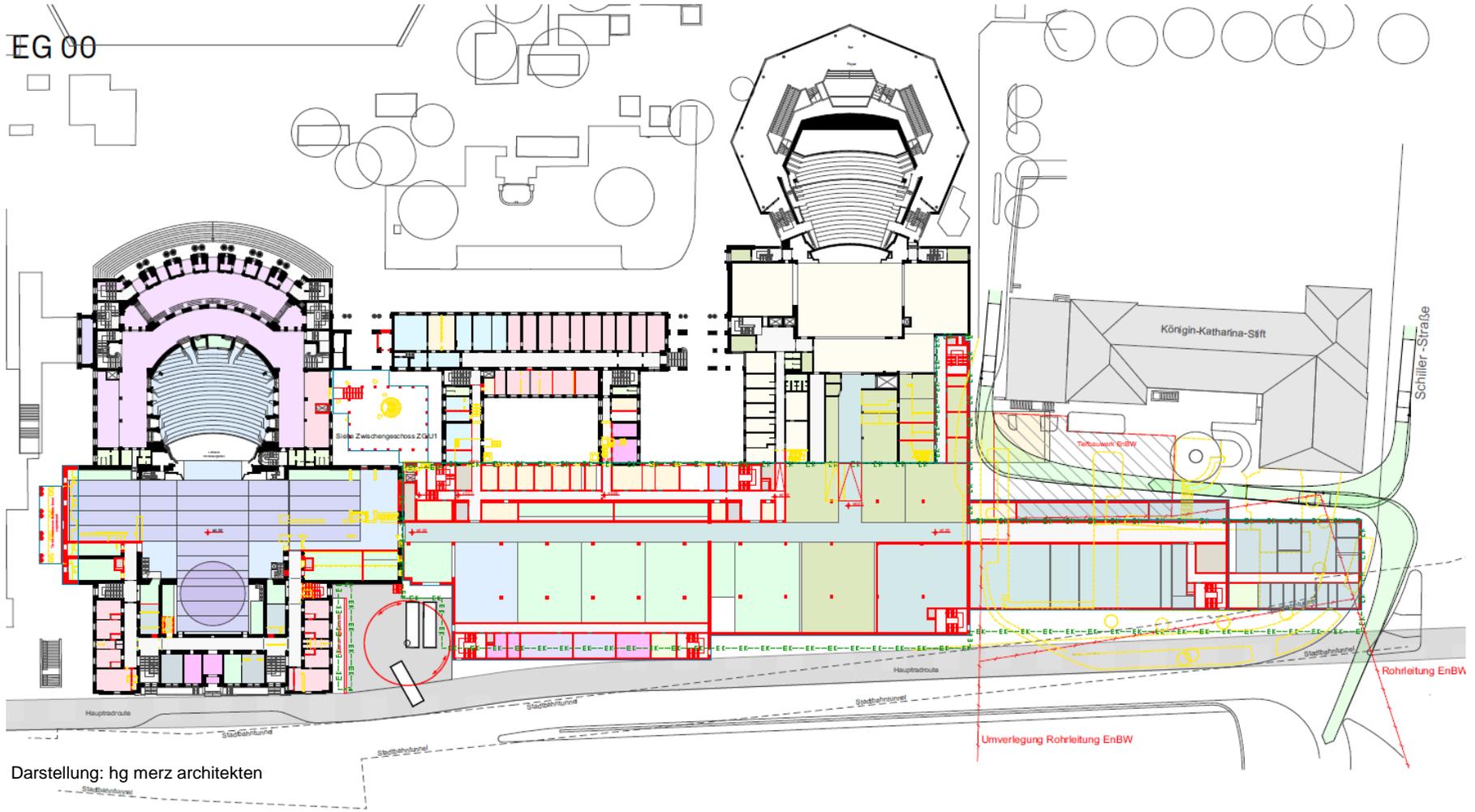
Interim:

- Dekorationswerkstätten entfallen (Neubau an Zuckerfabrik)
- Präsenzwerkstätten erforderlich



Staatstheater – Bestand / Erweiterungsfläche

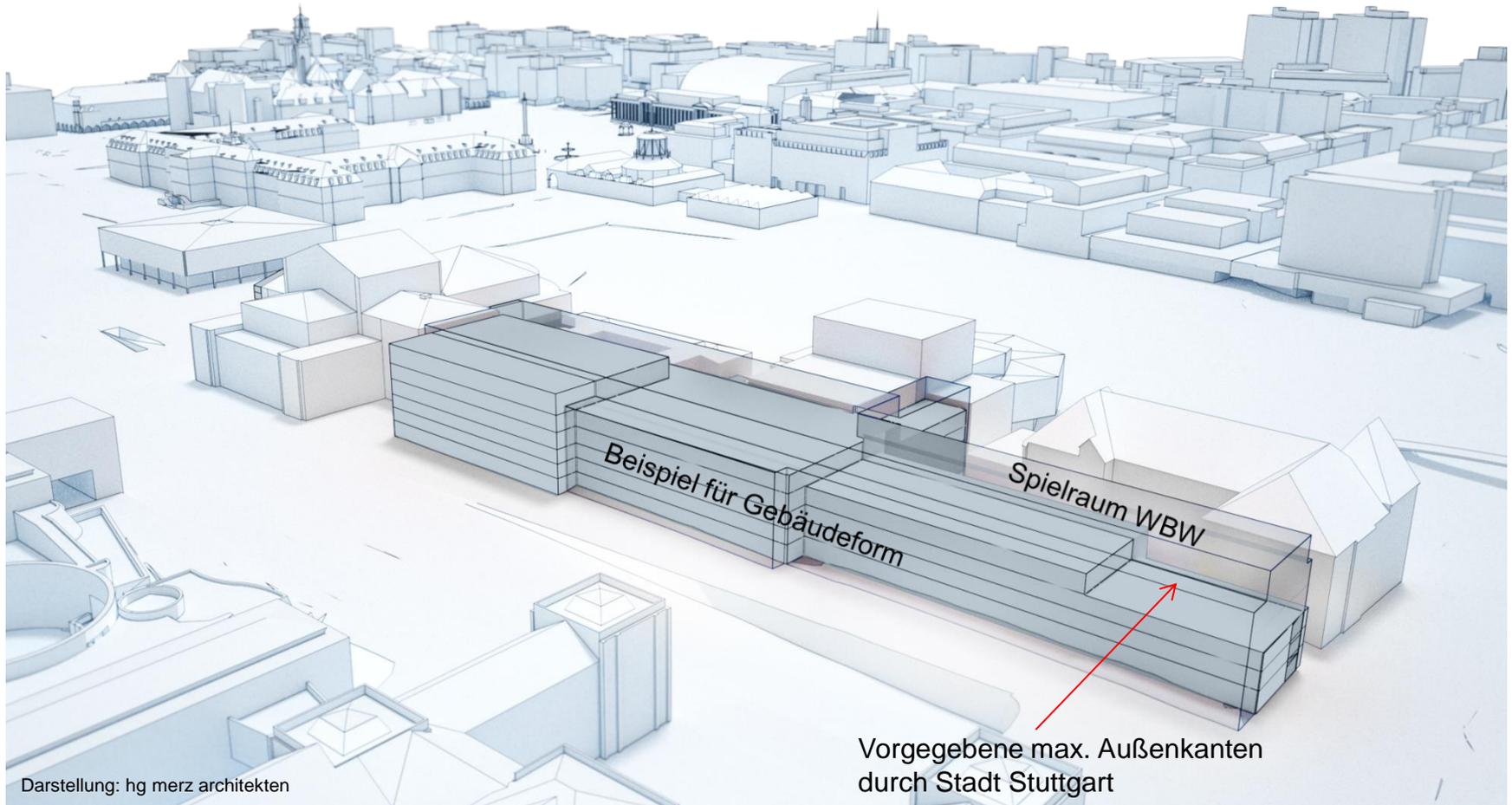
Beispiel-Grundriss Erdgeschoss



Staatstheater – Bestand / Erweiterungsfläche

Vergleich Zwischenstand Umsetzungskonzept / städtebauliche Parameter (max. Außenkanten)

Städtebaulicher Spielraum für den WBW – Bruttorauminhalt (BRI) ca. 44.500 m³



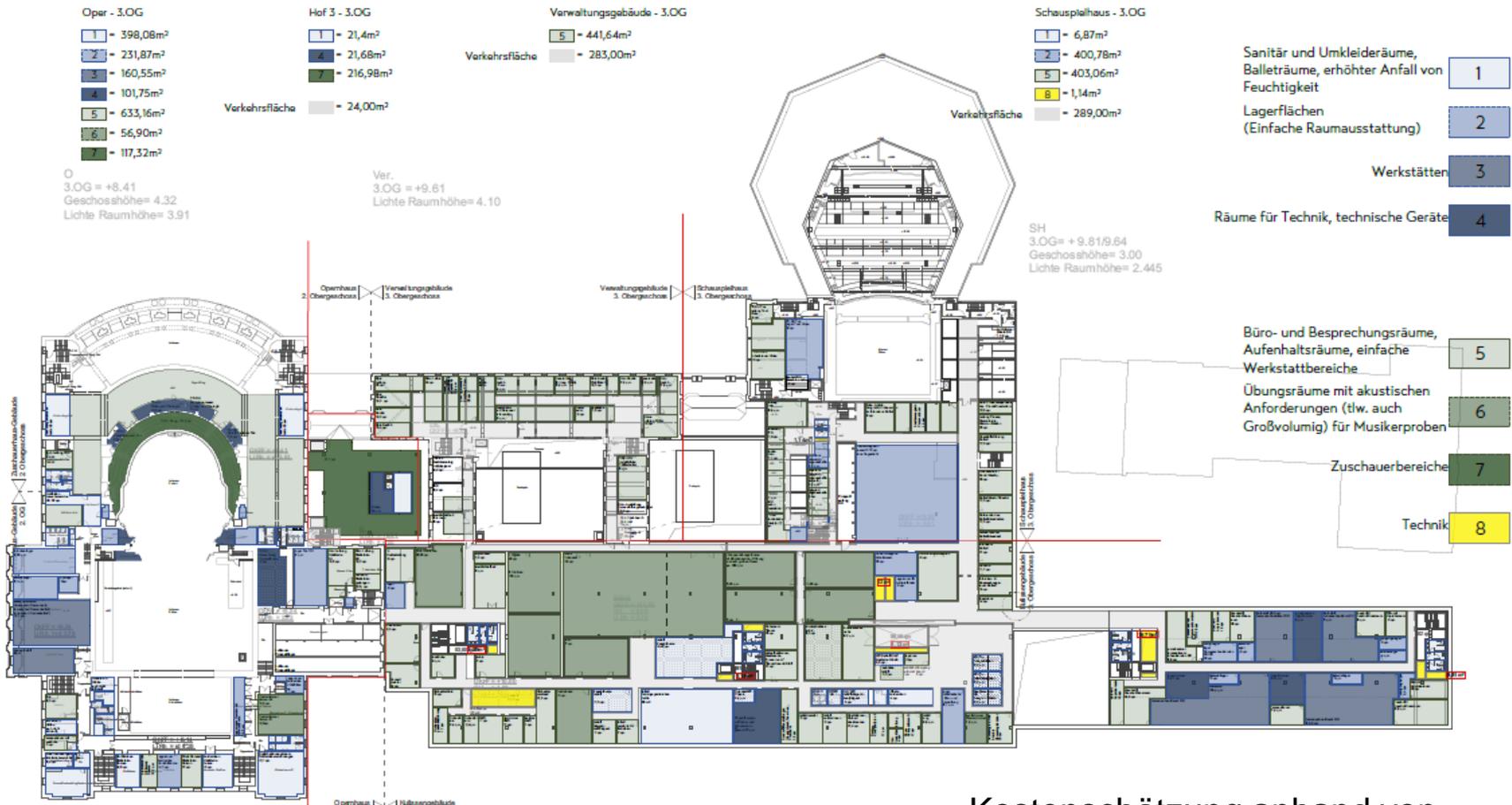
Darstellung: hg merz architekten



Baden-Württemberg

Vermögen und Bau / Amt Stuttgart

Vorgehensweise zur Kostenbetrachtung



Darstellung: Egger Kolb Architekten

Nutzungszuordnungen 3.OG

Kostenschätzung anhand von Raumtypen und deren Kostenkennwerten



Grobkostenschätzung anhand raumscharfer Studie

Grobkostenschätzung auf Basis der raumscharfen Studie, ohne Interim und Schulturnhalle
 Kostenstand 2. Quartal 2019

Module	GBK
Sanierung Oper	260
Neubau Kulissengebäude	200
Umstrukturierung und Anpassung Hof 3, Verwaltungsbau, Schauspielhaus	90
Kostenbetrachtung Stand heute	550 Mio. Euro

Aufschlag 30 %
 aufgrund geringer Planungstiefe

550	+ 165 =	715 Mio. Euro
-----	---------	---------------

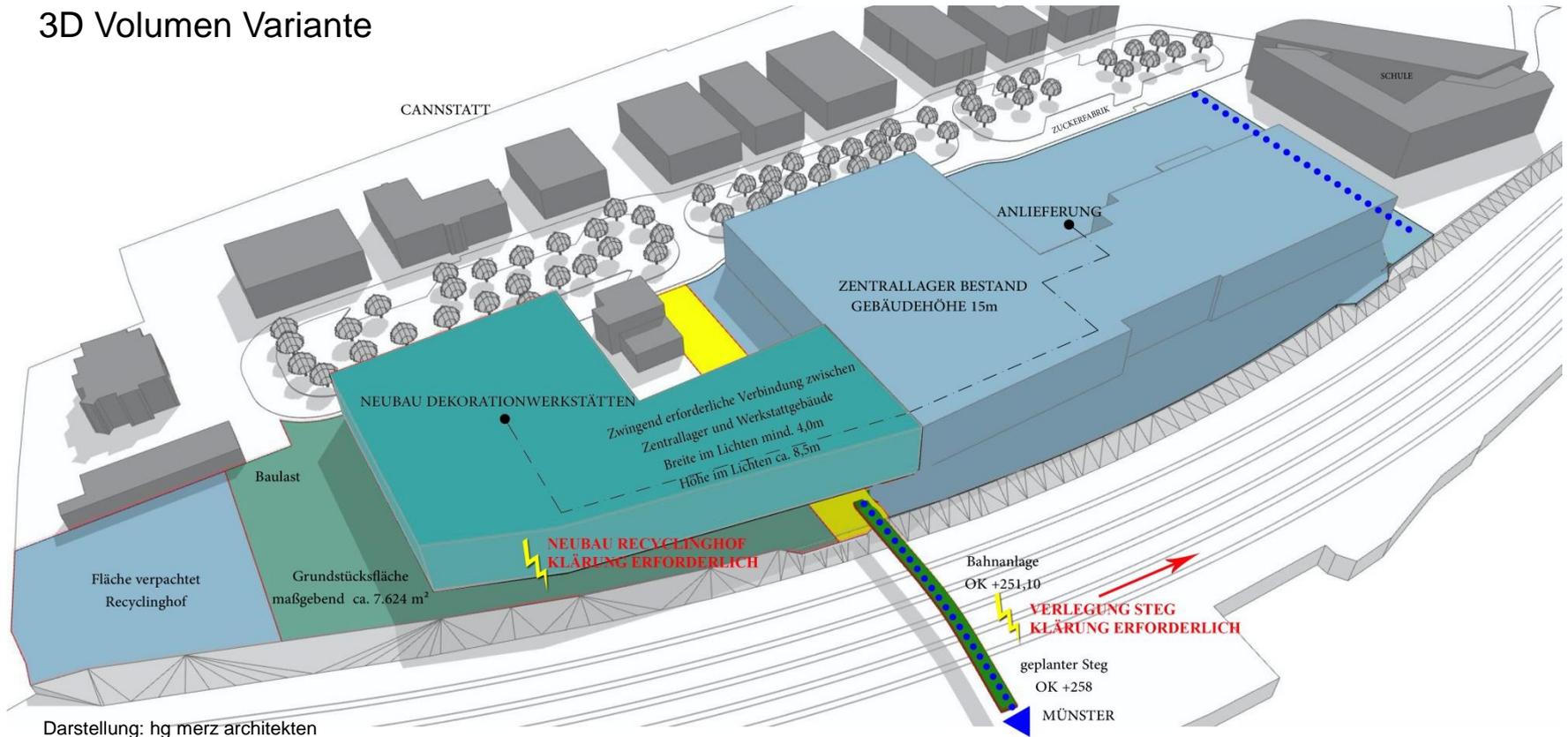
Kostenrahmen hochgerechnet* 737 bis 958 Mio. Euro

*Hochrechnung von 4% für Jahr 1 - 4 und 3% für Jahr 5 - 10 bezogen auf den voraussichtlichen mittleren Vergabezeitraum 2029



Zwischenstand Zuckerfabrik

3D Volumen Variante



Zu klären:

- ⇒ Neubau Recyclinghof-Umschlagstelle Schüttgut mit Gleisanschluss
- ⇒ Verlegung Stegverbindung neben Schule



Zwischenstand Fazit

Hauptstandort Oberer Schlossgarten

- ⇒ Verringerung des Flächenbedarfs am Hauptstandort durch Auslagerung der Dekorationswerkstätten um ca. 5.500 m² NUF
- ⇒ Gewonnener Spielraum für einen Wettbewerb innerhalb der städtebaulichen Kubatur von ca. 44.500 m³ BRI
- ⇒ Verkleinerung der zwei Untergeschosse

Zuckerfabrik

- ⇒ Schaffung neuer Dekorationswerkstätten nach Stand der Technik, kein Interim notwendig
- ⇒ Unklare Faktoren: Stegverbindung, Erwerb Nachbargrundstück, Überfahrbarkeit Entlastungsabfahrt Recyclinghof, Bebauung Grundstück durch Recyclinghof, Änderung Bebauungsplan, ökologische Ausgleichsmaßnahmen

Gesamt

- ⇒ Städtebaulicher Freiraum für Wettbewerb am Hauptstandort erzielt
- ⇒ Verringerung der Gesamtbaukosten unwahrscheinlich, da durch die Auslagerung insgesamt mehr Flächen gebaut werden müssen

